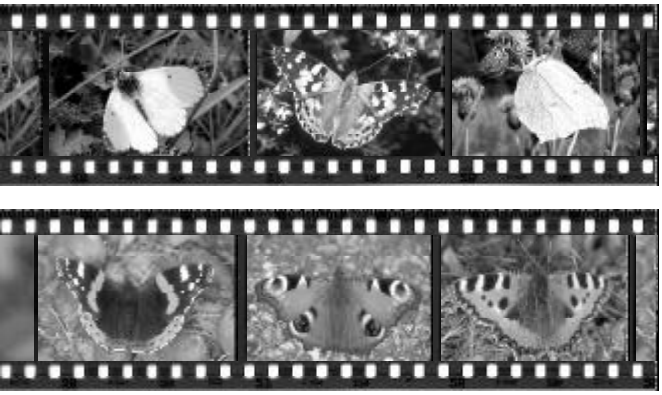
BUNDmagazin regional

Landesverband Hamburg e.V.

3/2005

# Fotowettbewerb Schmetterlinge



*Machen Sie sich auf die Suche nach Schmetterlingen - und zwar mit der Kamera. Es winken attraktive Preise.*

Tagpfauenauge
Dieser Schmetterling ist einer unserer bekanntesten und schönsten Tagfalter.

Schmetterlinge sind etwas Wunderbares, doch leider sind sie in ganz Deutschland auf dem Rückzug. Viele Arten sind vom Aussterben bedroht. Der BUND, das ZDF und das Umweltforschungszentrum Halle/Leipzig haben deshalb das Projekt »Abenteuer Schmetterling« ins Leben gerufen. Alle sollen mitmachen, sei es beim Zählen von Schmetterlingen oder indem sie im Garten oder auf dem Balkon eine kleine »Insel« für Schmetterlinge und ihre Raupen anlegen.

Der BUND Hamburg möchte, dass die Tagfalterarten und ihre Lebensweise auch wieder bekannter werden. Zusammen mit dem Garten der Schmetterlinge in Friedrichsruh und der Hanseatischen Natur- und Umweltinitiative ruft der BUND deshalb alle Hamburgerinnen und Hamburger auf, sich auf die Suche nach Schmetterlingen in ihrer Umgebung zu machen - und zwar mit der Kamera.

Gesucht wird »Hamburgs schönster Tagfalter«. Suchen Sie ihn in Ihrer näheren Wohnumgebung, also im Garten oder der benachbarten Grünanlage, auf jeden Fall aber in Hamburg. Eine weitere Bedingung ist, dass Sie eine der sechs Schmetterlingsarten fotografieren, die im Mittelpunkt des diesjährigen BUND-Projekts stehen, also einen Aurorafalter, Distelfalter, Zitronenfalter oder Admiral, ein Tagpfauenauge oder einen Kleinen Fuchs (s. kl. Fotos).

Wer diese Schmetterlinge näher betrachten will, findet sie über einen Link auf der Internetseite des BUND Hamburg unter ›www.bund-hamburg.de‹.

Alle Schmetterlingsfotos, die bis zum 30. September im Format 20 x 30 bzw. 20 x 27 beim BUND Hamburg eingehen, nehmen am Wettbewerb teil, sofern auf dem Foto das Datum, die Uhrzeit und der genaue Aufnahmeort und natürlich Name und Adresse der Fotografin bzw. des Fotografen vermerkt sind.

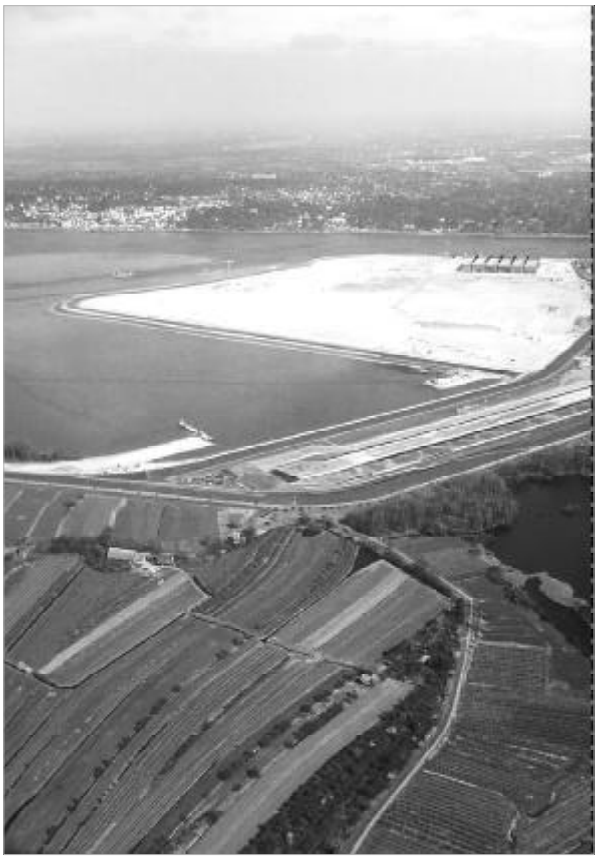
Den Siegerinnen und Siegern winken zahlreiche wertvolle Preise wie etwa Bestimmungsbücher, Eintrittskarten für den Garten der Schmetterlinge und sogar ein spezielles Fernglas zur Schmetterlingsbeobachtung. *Paul Schmid*

# Mühlenberger Loch

Neben den anerkannten Naturschutzverbänden klagen immer noch ca. 170 Privatpersonen gegen die Werkserweiterung von Airbus. Nach nunmehr fünf Jahren kam es Ende Mai zum Verhandlungstermin in zweiter Instanz vor dem Oberverwaltungsgericht Hamburg. Ihre Einschätzung machten die Richter gleich zu Anfang der Sitzung deutlich: Man sehe keine ausreichenden Gründe, aufgrund der Lärmproblematik und der Frage der Gemeinnützigkeit dem Verwaltungsgericht zu folgen und die Rechtswidrigkeit des Planfeststellungsbeschlusses festzustellen.

Die zwei Verhandlungstage konnten trotz guter Plädoyers der Klägeranwälte diese Einschätzung nicht korrigieren. Somit blieb am Ende nur eine gute Nachricht: Die Revision vor dem Bundesverwaltungsgericht ist zugelassen und innerhalb eines Jahres wird nun abschließend entschieden. Und es bleibt die Hoffnung, dass Richter, die nicht aus Hamburg kommen und die nicht ständig die fertigen Werkshallen vor Augen und den politischen Druck im Nacken haben, zu einem anderen Urteil kommen.

Nach wie vor offen ist die naturschutzrechtliche Beurteilung des Projekts. Die Umweltverbände streiten vor Gericht weiterhin um das Recht, gegen den aus ihrer Sicht eindeutigen Verstoß gegen EU-Recht klagen zu dürfen. Dabei wurden im Mühlenberger Loch längst vollendete Tatsachen geschaffen. Ebenfalls offen bleibt, ob der Airbus-Standort Finkenwerder jemals an der prestigeträchtigen Kundenauslieferung des Superjumbos beteiligt sein wird - obwohl diese immer noch als Begründung für die Erweiterung des Airbusgeländes herhalten muss. *Manfred Braasch*



Vollendete Tatsachen. Werksgelände im Mühlenberger Loch.

# Globaler Skandal

Der Streit um den Bau des Airbus A380, des weltweit größten Luxusjets, machte bundesweit Schlagzeilen und hält auch den BUND seit Jahren in Atem. Zuerst beanspruchten der Airbus-Konzern und die Stadt Hamburg Teile der nach EU-Recht geschützten Elbbucht »Mühlenberger Loch«, inzwischen bedroht das Projekt auch das angrenzende Dorf Neuenfelde im Obstbaugebiet „Altes Land“.

Nun haben sich der ehemalige NABU-Mitarbeiter Uwe Westphal und die »SPIEGEL«-Redakteurin Renate Nimtz-Köster mit dem Megaprojekt befasst und ihre Erkenntnisse in einem neuen Buch veröffentlicht. In akribischer Recherche decken sie die wahren Hintergründe und Zusammenhänge eines internationalen Politskandals auf. In die Affäre sind die Bundesregierung und französische Spitzenpolitiker ebenso verwickelt wie die EU-Kommission. Das Geschacher um den Bau des Riesen-Airbus zeigt, wie Großkonzerne Staaten und Kommunen in einen ruinösen Subventionswettbewerb treiben. Unter diesem Druck wurde die Stadt Hamburg zum Erfüllungsgehilfen eines »global player«, der die Entwicklung einer ganzen Metropolregion bestimmt. Für das vage Versprechen von mehreren Tausend Arbeitsplätzen wurden Gesetze ausgehebelt, gebeugt und neu konstruiert, spendierten Senat und Bürgerschaft Europas größtem Luftfahrt- und Rüstungskonzern bis heute rund 700 Millionen Euro Steuergelder.

Ein durchgehend sachlich, aber dennoch spannend geschriebenes Buch, das aufwühlt und eine beunruhigende Erkenntnis hinterlässt: Heute spielt das Stück in Hamburg, morgen in einem anderen Teil der globalisierten Welt.

*Uwe WESTPHAL / Renate NIMTZ-KÖSTER*
*Das Mühlenberger Milliardenloch -*
*Wie ein Flugzeug die Politik beherrscht*
*Broschiert, ca. 224 Seiten, illustriert*
*2005, Edition Nautilus, 14,90 €, ISBN 3-89401-472-5*

# Norddeutsche Apfeltage 2005:

Am letzten Septemberwochenende finden im Hamburger Umweltzentrum bereits zum dritten Mal die „Norddeutschen Apfeltage statt“. Wieder stehen alte Apfelsorten im Mittelpunkt, diesmal mit dem Schwerpunkt „ökologisch produzieren“. Dazu findet am Vortag des Apfelfests, am Freitag, den 23. September, im Rockenhof in Hamburg-Volksdorf eine Fachtagung statt, auf der Fragen der Beratung sowie des Anbaus und der Vermarktung alter Sorten im Öko-Obstbau diskutiert werden. Kurz - es geht um Strategien für eine zukunftsfähige Apfelproduktion. Interessierte Laien sind hier ebenso willkommen wie Fachleute aus dem Obstbau und aus Umweltverbänden.

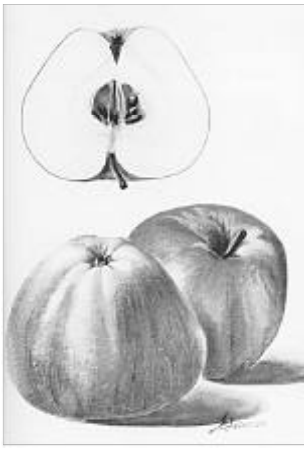
Das Herzstück des Apfelfestes am Samstag und Sonntag im Hamburger Umweltzentrum ist wieder die große Apfelausstellung in der Scheune mit über 200 regionalen Sorten. Besucher können hier auch Äpfel aus dem eigenen Garten mitbringen und deren Sorte von Pomologen (Apfelkundlern) bestimmen lassen. Auf dem Hofplatz bieten Obstbauern aus Norddeutschland alte, regionale Sorten zum Probieren an. Sortenreine Apfelsäfte lassen die vielfältigen Aromen der einzelnen „Apfellagen“ erahnen.

Auf der Streuobstwiese des Umweltzentrums gibt es dieses Jahr eine besondere Attraktion. Norddeutsche Künstlerinnen und Künstler bieten mit einem Kunstpfad ganz neue Sichtweisen auf alte Apfelbäume. *Ulrich Kubina*

*Norddeutsche Apfeltage 2005*
*Fachtagung „Ökologisch produzieren“*
*am Freitag, 23. September, 10-20 Uhr*
*im Verwaltungsgebäude des Kirchenkreises Stormarn;*
*Rockenhof 1 in Hamburg-Volksdorf.*
*Info und Anmeldung:*
*Thomas Schönberger, Tel. 605 10 14*

*Apfelfest: Samstag, 24. September 13 – 17 Uhr*
*und Sonntag, 25. September, 11 – 16 Uhr*
*im Hamburger Umweltzentrum,*
*Karlshöhe 60 d, 22175 Hamburg-Bramfeld.*

*Weitere Informationen unter www.apfeltage.info*



Apfel des Jahres. Der seltene Wilstedter Apfel ist der Apfel des Jahres 2005

# Kleine Hände - große Taten

Endlich war er da, der Umwelt-Kinder-Tag. Am 9. Juni 2005 feierte die bundesweite Aktion der BUNDjugend ihr 10-jähriges Bestehen. Überall in Deutschland bringen Kinder an diesem Tag ihre Anliegen und Wünsche mit besonderen Umwelt-Aktionen an die Öffentlichkeit und zeigen so, dass ihnen ihre Umwelt nicht schnuppe ist.

Mit von der Partie war am 9. Juni natürlich die BUNDjugend Hamburg. Zwei Kinder-Umweltgruppen aus dem Haus der BUNDten Natur hatten mit ihren GruppenbetreuerInnen kräftig bei der Vorbereitung mitgeholfen und ordentlich Werbung für ihre Veranstaltung gemacht. Nun warteten sie ganz aufgeregt auf die vielen Gäste. Die kamen dann auch. Rund 100 Kinder und ihre Eltern strömten an diesem Nachmittag ins Kinder-Umwelthaus und ließen sich von den »BUND-Kindern« die einzelnen Mitmach-Aktionen vorstellen.

Das Thema dieses Jahres hieß: »Lebenswelten - gestaltet eure Welt, wie sie euch gefällt.« Die BUNDjugend Hamburg nahm es zum Anlass, auf ein besonders wertvolles Gut aufmerksam zu machen, unser Trinkwasser. Gerade in Hamburg, einer Stadt, die von viel Wasser - auch von oben - geprägt ist, scheint Trinkwasser im Überfluss vorhanden zu sein und zumindest für viele Erwachsenen wird es erst beim Blick auf die Wasserrechnung kostbar.

Die Kinder näherten sich dem Thema zunächst spielerisch. Am Sinnestisch versuchten sie, Wasser unterschiedlicher Herkunft zu schmecken und zu riechen oder auf Tonband aufgenommene Wassergeräusche zu erraten. Nebenan konnten sie mit Wasser experimentieren, einen eigenen Regenmesser für zu Hause basteln oder sich an einem anschaulichen Modell den Wasserkreislauf auf der Erde erklären lassen.

Dann fing es an, persönlich zu werden: Die Kinder überlegten, wie viel Wasser sie für welche Tätigkeit am Tag verbrauchen und verglichen den eigenen Wasserbedarf mit dem afrikanischer Kinder aus der Sahelzone. Dabei lernten sie auch, wieviel Trinkwasser weltweit zur Verfügung steht.

Die nächste Station machte ebenfalls nachdenklich. Hier konnten sich die Kinder anhand von Gefäßen mit unterschiedlichen Füllungen veranschaulichen, wie und welche Mengen Wasser wir täglich verschmutzen bzw. ob und wie es wieder gereinigt werden kann. Letzteres probierten sie mit selbst gebauten Filteranlagen aus.

Zu guter Letzt ging es darum, im eigenen Umfeld Trinkwasser zu sparen und zu schützen. Hierfür erstellten die Kinder kleine Logos, die sie zu Hause in der Wohnung als Erinnerungsstütze aufkleben konnten. Die Wasser-Einsparerfolge ließen nicht lange auf sich warten. Bereits in den Tagen nach der Veranstaltung hatten die Eltern und Kinder einiges zu berichten.

BUND-Umwelt-Kinder-Tag war für alle Beteiligten ein schöner Tag mit vielen interessanten Eindrücken. Für alle, die ihn versäumt haben, gibt es einen Trost: Er findet auf jeden Fall im nächsten Jahr wieder statt. *Katrin Mehrer*

*Hamburger Umweltzentrum*

## Dekade-Projekt

Im Mai dieses Jahres hat das Hamburger Umweltzentrum des BUND eine besondere Auszeichnung erhalten. Es gilt jetzt als »Offizielles Projekt der Dekade der Vereinten Nationen zur Bildung für nachhaltige Entwicklung 2005-2014«.

Nach dem Weltgipfel für nachhaltige Entwicklung in Johannesburg 2002 hat die Generalversammlung der Vereinten Nationen die Jahre 2005 bis 2014 als Weltdekade »Bildung für nachhaltige Entwicklung« ausgerufen. Mit der Auszeichnung von Bildungseinrichtungen verfolgt das Nationalkomitee der Deutschen UNESCO-Kommission vorrangig das Ziel, herausragende Projekte im Rahmen der Weltdekade in ganz Deutschland sichtbar zu machen.

Die Anerkennung als Dekadeprojekt ist an verschiedene Kriterien geknüpft; unter anderem müssen die Projekte

- klare Bezüge zu den internationalen und nationalen Beschlüssen zur nachhaltigen Entwicklung aufweisen,
- konkrete Bezüge zu den strategischen Zielen des Nationalen Aktionsplans herstellen (z. B. Transfer guter Praxis in die Breite; Vernetzung der Akteure; Verbesserung der öffentlichen Wahrnehmung; internationale Kooperation),
- ihren eigenen Nachhaltigkeitsprozess planen,
- möglichst Modellcharakter besitzen.

Das Hamburger Umweltzentrum befindet sich aktuell in einem Entwicklungsprozess, bei dem das Leitbild einer nachhaltigen Entwicklung sowohl in der Praxis des Bildungsprogramms als auch in der Organisation insgesamt noch stärker verankert werden soll. Für den Einstieg und die Begleitung dieses Prozesses hat der BUND zum 15. Januar 2005 eigens eine Projektstelle im Hamburger Umweltzentrum eingerichtet (BUNDmagazin 2/2005).

*Nelly Akef*

*Sauerstoffloch*

## Elbe kurzatmig

Zweihundertfünfzig Kilo erstickte Fische in einem Fischernetz, zehntausende junger Stinte verendet vor Övelgönne - der Elbe geht es auch in diesem Sommer schlecht. Es reichten nur wenige sommerlich warme Tage, um die Sauerstoffwerte an der Messstation Seemannshöft dramatisch abfallen zu lassen (s. Grafik).

Bereits ab 3 mg Sauerstoff pro Liter Wasser bekommen viele Fische Probleme. Am 4. Juli ging der Wert sogar auf unter 1 mg zurück. In der Folge holten Fischer sogar erstickte Aale aus dem Wasser, eine Fischart, die ansonsten relativ widerstandsfähig gegen geringe Sauerstoffwerte ist. Offensichtlich ist die Elbe im Bereich des Hafens bis Blankenese nicht mehr in der Lage, die bei steigenden Wassertemperaturen verstärkte Sauerstoffzehrung und den verringerten Wasserzulauf aus der Oberelbe abzupuffern.

Der BUND Hamburg zeigte bereits im vergangenen Jahr einen deutlichen Zusammenhang zwischen der letzten Elbvertiefung von 1999 und dem so genannten Sauerstoffloch auf. Der Hamburger Senat jedoch wiegelt weiterhin ab und plant trotz toter Fische und den Vorgaben der EU-Wasserrahmen-Richtlinie mit Hochdruck an der nächsten Elbvertiefung.

*Manfred Braasch*

*In die falsche Richtung*

## Naturschutzgebiete

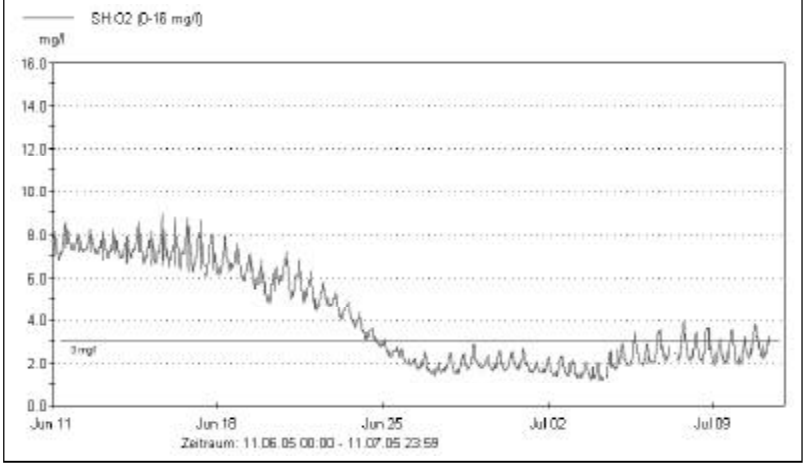
Die am 28. Juni vom Hamburger Senat beschlossene Neuordnung der Zuständigkeiten für die Hamburger Naturschutzgebiete stößt auf deutliche Ablehnung des BUND. Danach sollen nur noch sieben Gebiete in der Zuständigkeit des Naturschutzamtes liegen, die übrigen 21 Gebiete werden in den jeweiligen Bezirken verwaltet. Damit findet aus Sicht des BUND kein Naturschutz mehr aus einer Hand statt, der Abstimmungsbedarf insbesondere für die unter Europäischem Naturschutz stehenden Gebiete wird zunehmen.

Im Rahmen einer Fachtagung am selben Nachmittag berichteten die Referenten von Erfahrungen aus anderen Bundesländern und bestätigten damit die Befürchtungen des BUND. So hat sich das Land Berlin bewusst gegen eine derartige Reform entschlossen, in Niedersachsen und Rheinland-Pfalz führt die Verlagerung der Zuständigkeiten bereits jetzt dazu, dass der Naturschutz zwischen die Mühlsteine der kommunalen Interessen gerät.

Der BUND fordert nun, dass die Hamburger Bürgerschaft vor der Abstimmung über die Reform eine Expertenanhörung organisiert, um der politischen Entscheidung zumindest ansatzweise eine inhaltliche Basis zu geben.

*Paul Schmid*

**Entwicklung der Sauerstoffwerte in der Elbe im Juni/Juli 2005**




BUNDmagazin regional
Hamburg 3/2005
**Herausgeber:**
BUND-Landesverband Hamburg
Lange Reihe 29,
20099 Hamburg
Tel. 600 38-60,
Fax 600 38-720
eMail:
bund.hamburg@bund.net
www.bund-hamburg.de
**Redaktion, Satz und Layout:**
Paul Schmid